



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die fachliche Information der Angehörigen des Sanitätsdienstes ist die Kernaufgabe der Wehrmedizinischen Monatsschrift. Hierzu dienen zum einen Fachartikel, die ein strenges Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben und im Internet zum Teil auch in englischer Sprache veröffentlicht werden. Beiträge aus den Fachgebieten stellen darüber hinaus sicher, dass die Leserschaft über den aktuellen Sachstand von Techniken und Verfahren im Sanitätsdienst fundierte und in die Tiefe gehende Informationen erhält. Wenn immer möglich werden auch Artikel aus dem internationalen Bereich veröffentlicht. Die Ergebnisse von Kongressen und Tagungen werden so vorgestellt, dass auch denjenigen, die nicht vor Ort dabei sein konnten, die wichtigsten Kernaussagen von Vorträgen und Postern zur Verfügung gestellt werden.

Mit dieser Ausgabe der WMM wird ein breites Themenspektrum abgebildet. Der Sturzprävention im Krankenhaus als Teil des Qualitätsmanagements widmet sich eine Originalarbeit von MEYER et al.; den Fall einer infektiösen Spondylitis nach einer banalen Verletzung im Einsatz stellen MARKOFF et al. vor; dabei weisen sie auch auf mögliche Konsequenzen für Hygienemaßnahmen im Einsatz hin. Im Kontext dazu stehen die Vorstellung der Telemikrobiologie von GENZEL und SCHEID, die die Möglichkeiten zur mikrobiologischen Diagnostik im weltweiten Einsatz aufzeigen, und der Bericht von GRASS zur antimikrobiellen Wirkung von massiven Kupferoberflächen. Ein eindrucksvoller internationaler Fallbericht von DOLL et al. beschreibt den lebensrettenden Einsatz eines Ballonkatheters zur Blutstillung bei einer Stichverletzung der unteren Hohlvene.

Einen breiten Raum nimmt die Berichterstattung über die 2. Arbeitstagung des Kommandos Regionale Sanitätsdienstliche Unterstützung ein, die mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP) vom 2. bis 4. März in Damp stattfand. Das fachliche Spektrum reichte von der Behandlung akuter und chronischer Kniegelenksschäden über die Alkoholsucht bis zur Fehlerkultur in Einrichtungen des Gesundheitswesens abgerundet durch die Berichterstattung aus dem Arbeitskreis Wehrpharmazie in der DGWMP. Allen Referenten, die Zusammenfassungen ihrer Vorträge zur Verfügung stellten, sei für die gute Zusammenarbeit mit der Schriftleitung gedankt.

Nicht zuletzt möchte ich – neben den Berichten aus dem Sanitätsdienst und der NATO – Ihre Aufmerksamkeit auf das Supplement in der Heftmitte lenken, in dem Sie die Abstracts der Arbeitstagung „Medizinischer C-Schutz“ finden, die vom 10. bis 11. Mai 2016 in München stattfand. Es ist beabsichtigt, auch zukünftig die Abstracts von wissenschaftlichen Veranstaltungen im Sanitätsdienst als Supplement in der WMM zu veröffentlichen und damit zitierfähig zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. Peter Mees
Oberstarzt a. D.
Schriftleiter der Wehrmedizinischen Monatsschrift

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 5/60. Jahrgang

Mai 2016

Editorial

Mees, P. 129

Originalarbeiten

Meyer, F., zu Putlitz, C., Klewer, J.
Analyse von Sturzereignisprotokollen in einem Bundeswehrkrankenhaus der Schwerpunktversorgung 130

Markoff, S., Richter, C., Ruft, J.
Die infektiöse Spondylitis – eine einsatzrelevante Erkrankung? 136

Telemedizin

Genzel, G. H., Scheid, P. L.
Telemikrobiologie als Teil eines modernen lageangepassten Betriebskonzepts der Mikrobiologie im Einsatz 142

Internationaler Beitrag

Doll, D., Mushtaq, A., Vassiliu, P., Degiannis, E.
Temporary bleeding control by thoracic transdiaphragmatic Foley's catheter application in torrential transdiaphragmatic bleeding 146

Aus dem Sanitätsdienst 148

Aus der NATO 150

Forschung und Wissenschaft 152

Tagungen und Kongresse

2. Arbeitstagung des Kommando Regionale Sanitätsdienstliche Unterstützung vom 2. bis 4. März 2016 in Damp 154

Buchbesprechungen 174

Mitteilungen der DGWMP e. V. 176

Dieser Ausgabe ist zwischen den Seiten 152 und 153 ein Supplement mit Abstracts der Arbeitstagung Medizinischer C-Schutz beigeheftet, die am 10. und 11. Mai 2016 am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr in München stattfand.

Titelbild: Laserscanning-Mikroskopie: Hochauflösendes Verfahren zur Detektion und Lokalisation von DNA-Schäden nach einer Schwefellost-Exposition (Bildquelle: InstPharmToxBw, München)